



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Gerichtsreportage

# Von Mitläufern und einem Schwein mit Wehrmachtshelm



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



*Stefanie Marek*

Wien, 06. September 2022 | Ist es ein Schwein, ist es eine Kuh? Bis zum Ende der Verhandlung rätseln Verteidiger und Richter, worum es sich bei dem Tier handelt, das auf dem Bild zu sehen ist, das beide vor sich haben. Fest steht, das Tier trägt einen Helm der Wehrmacht und ist einer von über 30 Gründen, warum ein bis dato unbescholtener Student an diesem Dienstag sitzt, wo er sitzt: auf der Anklagebank des Wiener Landesgerichts für Strafsachen.

### **Kein glorreicher Pinguin**

„Ich weiß jetzt nicht, wie dieses Bild Hitler glorifizieren soll“, meint Verteidiger Sascha Flatz bei seinem Eingangsvortrag. Auch einzelne andere Bilder, die sein 21-jähriger Mandant in WhatsApp-Gruppen geteilt hat – wie dieser selbst gesteht – fallen für Flatz nicht unter Wiederbetätigung oder Verhetzung.



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



lustig gemacht, so der Student, er sei ja immerhin selber Türke.

### **Holocaust-Verharmlosung**

Was nicht einmal sein Verteidiger in Abrede stellt und was man sich als Prozessbeobachterin durchgehend denkt: Viele der Bilder, die der 21-Jährige geteilt hat, sind nicht zum Schreien komisch, sondern zum Schreien furchtbar. Oder, wie es die Staatsanwältin formuliert: Sie verharmlosen den Holocaust, stellen Hitler positiv dar, und äußern sich abfällig über Juden und Ausländer.

Richter Daniel Rechenmacher geht besagte Bilder im Detail durch: ein Bild der Comicfigur "Thomas, die kleine Lokomotive" mit dem Text „Nächster Halt: Auschwitz“, ein Foto eines Aschehaufens, dabei der Text „jüdisches Familienfoto“, ein Bild von einem lächelnden Hitler mit dem Text „Du bist lustig, dich vergas ich zuletzt“, ein Hakenkreuz, ein Emoji mit erhobenem Arm und ein Hinrichtungsbild, auf dem ein Soldat jemanden erschießt mit dem Text „Asylantrag abgelehnt“.

Die Köpfe der Geschworenen drehen sich nach jedem Bild, das Rechenmacher beschreibt, unisono zum Angeklagten hinüber. Der schaut meist auf seine Hände auf der Tischplatte vor ihm.



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Aussagen über Schwarze Menschen enthalten und das N-Wort verwenden.

Die Uni-Gruppe, nur eine Gruppe von mehreren, in der der Angeklagte diese Bilder in Form von sogenannten Stickern geteilt hat, hatte fast 100 Mitglieder, er war einer der Administratoren. Die Bilder kamen auch von anderen, so der Beschuldigte. Ja, die Texte waren von ihm, antwortet er auf die Frage einer Geschworenen. Er habe mitgemacht, weil er Freunde gesucht habe, habe sich verleiten lassen und bereue alles. Jedenfalls werde er es nie wieder tun.

### **Ein missverstandener Linker**

„Wo ordnen Sie sich politisch ein?“, will Rechenmacher nebenbei wissen. Der Angeklagte überlegt kurz: „Ja...Mitte links so, aber nicht rechts. Da bin ich absolut dagegen.“ Er habe auch nicht geglaubt, dass jemand in der Gruppe rechts sei oder rechtes Gedankengut teilen würde, und er sei nicht der Einzige in der Gruppe mit Migrationshintergrund gewesen.

Er habe in die WhatsApp-Gruppe auch geschrieben: „Es gibt hier keine Rechten, deshalb gibt es hier auch keine rechte Hetze.“ Ganz so einfach, wie er sich das damals wohl vorgestellt hat, ist es aber nicht,



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Die politische Gesinnung ist ganz eindeutig  
erkennbar.” – Richter Daniel Rechenmacher

Ob er denn keinen Geschichte-Unterricht gehabt habe, der den Zweiten Weltkrieg und die Verbrechen der Nationalsozialisten behandelt habe, so die rhetorische Frage des Richters. „Ich habe es im Unterricht gelernt, aber mir nicht viele Gedanken gemacht“, stellt der Student seinem Unterricht ein Armutszeugnis aus. Er habe keine böse Absicht gehabt. Er habe die Bilder als damals 18-Jähriger als Scherz gesehen, dazugehören und provozieren wollen.

„Was ist daran provokant, wenn eh alle diese Ansicht teilen?“, will der beisitzende Richter Christoph Bauer wissen. „Es wäre provozierend, wenn man mit einem Hitlerbild zu einer Antifa-Demo geht. Aber das ist ein Mitheulen mit den Wölfen.“

### **Verteidiger plädiert für Nachsicht und Verständnis**

Dass sein Mandant verurteilt werde, sei klar, da er ja alles zugegeben habe, sagt Verteidiger Flatz in seinem Schlussvortrag. Er bittet jedoch um eine Strafe unter einem Jahr: „Er ist 21 Jahre alt, das steht sonst zehn Jahre in seinem Vorstrafenregister wegen so einer Dummheit und



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



ja dann auch bei solchen (explizit ironischen) Formaten wie der „Deutschen Kochshow“ der österreichischen Komiker Stermann und Grissemann tun, die darin vom „totalen Sieb“ sprechen.

### **Staatsanwältin: „nicht tolerierbar“**

Die Staatsanwältin führt vor allem den langen Zeitraum an, in dem der Beschuldigte die Bilder verschickt hat: mehrere Monate, von 2018 bis 2019. Und sie betont, dass er das in mehreren Gruppen und auch in Chats mit Einzelpersonen tat. „Das zeigt schon, in welchen Kreisen sich der Angeklagte bewegt.“ Es gehe vor allem darum, zu zeigen, dass solche Verhaltensweisen nicht tolerierbar sind. Vor allem, weil Hassverbrechen immer mehr zunehmen würden.

### **Auf Wiederbetätigung stehen bis zu zehn Jahre Haft.**

Der Zuschauerraum ist an diesem Tag voll. Eine Klasse aus der Berufsschule verfolgt interessiert die Verhandlung. In der Pause wundert sich ein 17-Jähriger über die hohen Strafen, die man für das Verschicken von WhatsApp-Stickern ausfassen kann: auf Wiederbetätigung stehen bis zu zehn Jahre Haft. Er würde solche Dinge zwar selbst nicht verschicken, meint der Schüler, gesehen habe



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



## Urteil im unteren Drittel

Nach über zwei Stunden Beratung entscheiden die Geschworenen schließlich mehrheitlich gegen den Angeklagten. Mit Ausnahme einzelner Punkte wird er wegen Wiederbetätigung und Verhetzung schuldig gesprochen und erhält eine Freiheitsstrafe von 18 Monaten. Weil ihm diese Strafe bedingt nachgesehen wird, muss er aber nicht ins Gefängnis. Sein Handy wird konfisziert. Angeklagter und Staatsanwaltschaft nehmen das Urteil an, es ist somit rechtskräftig.

Das Tier mit dem Helm ist am Ende jedenfalls eine Kuh und acht von acht Geschworenen haben es nicht als Wiederbetätigung eingestuft, im Gegensatz zu den meisten anderen Bildern, die sie klar als den Holocaust verharmlosend und die Verbrechen des Nationalsozialismus verherrlichend eingestuft haben.

*Titelbild: ZackZack/ Christopher Glanzl*

Wir geben rund einer halben Million Menschen im Monat die Möglichkeit, sich über Österreich und die Welt zu informieren –



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Regierung. Genau das ist unsere Stärke.

**Jetzt ist die richtige Zeit, uns zu unterstützen.** Wenn du dir nur gelegentlich einen Beitrag leisten kannst, ermöglichst du damit jetzt gleich unabhängigen Journalismus. Wenn du kannst, werde Mitglied im ZackZack-Club! Das ist eine Investition in die Zukunft von Demokratie und Freiheit. Danke.

[Jetzt Spenden ▶](#)

[Jetzt Mitglied werden ▶](#)

## Lesen Sie auch

---

**BP-Wahl: Rekordzahl von  
Kandidaten auf dem  
Stimmzettel**

**Nehammer bei  
Sommergespräch-Quoten nur  
auf Platz 3**



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



## BP-Wahl: Rekordzahl von Kandidaten auf dem Stimmzettel



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



## Nehammer bei Sommergespräch-Quoten nur auf Platz 3

---



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Forge Of Empires - Free Online Game | Anzeige

## Fit im Alter in 3 Minuten - Diese 17 Übungen sind genial ab 60

Gesundheitswissen-Aktuell | Anzeige

## Klageschrift gegen Springer-Verlag enthält pikantes Detail über Kurz

Eine ehemalige Mitarbeiterin der deutschen „Bild“-Zeitung klagt den Springer-Verlag auf Schadenersatz. Die Klägerin, die damals eine Affäre mit Ex-Chefredakteur Julian Reichelt hatte, erhebt darin schwere Vorwürf...

ZackZack

## Unverkaufte Gebrauchtwagen werden in Hutten fast verschenkt

Gebrauchtwagen | Gesponserte Links | Anzeige



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



## 7 KOMMENTARE



**ralph** ⌚ 8. 09. 2022 14:52

Aha... mal abgesehen vom Rest, ich Frage mich ob die Völker Afrikas uns die jahrhundertelange und noch immer fortbestehende Misshandlung verzeihen nur weil wir jetzt das N... Wort dämonisieren?

Wir europäer sind schon ein ganz besonderes (besonders dämliches) Völkchen. Von unseren anderen Qualitäten mit denen wir und unsere nordamerikanischen Abkömmlinge die Welt seit Jahrhunderten terrorisieren ganz zu schweigen... hauptsache politisch korrekt, denn Scheiße ist bekanntlich keine wenn man sie anmalt.

Zuletzt bearbeitet 14 Stunden zuvor von ralph

+ 0

**Chronofly** ⌚ 8. 09. 2022 14:27

Es macht zunehmend Angst wenn immer öfter unter dem Deckmantel der "NS Verharmlosung" irgendwelche Leute angeklagt werden, die entweder ein klein wenig dämlich sind, wie der Bursch hier, oder die politisch nicht gewollt werden aber die Wahrheit sagen, wie z.B. Dr. Belsky der ja rechtskräftig verurteilt wurde und das wovor er gewart hatte kurze Zeit später eingetreten ist (Lager für Ungeimpfte in manchen Ländern).



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.



Die letzten Urteile waren übrigens fast immer absurde Fehlurteile ohne jede Verhältnismäßigkeit, oder offensichtliche Fehlurteile.

+ 0

**Advokatus diaboli** ⌚ 7. 09. 2022 0:32

Wozu stellt der Richter die politische Gesinnung fest? Darf sie doch keinen Unterschied machen!

+ 2

**baer** ⌚ 7. 09. 2022 12:34

|  *Antworte auf Advokatus diaboli*

Weil Wiederbetätigung strafbar ist.

+ 1

**Samui** ⌚ 6. 09. 2022 17:48

Widerlicher Typ....

+ 2

**Geschlechtsteilbauer** ⌚ 6. 09. 2022 16:45

Sehr amüsan geschrieben!

+ 1



Die Tageszeitung mit Haltung.  
Den Tatsachen verpflichtet.

